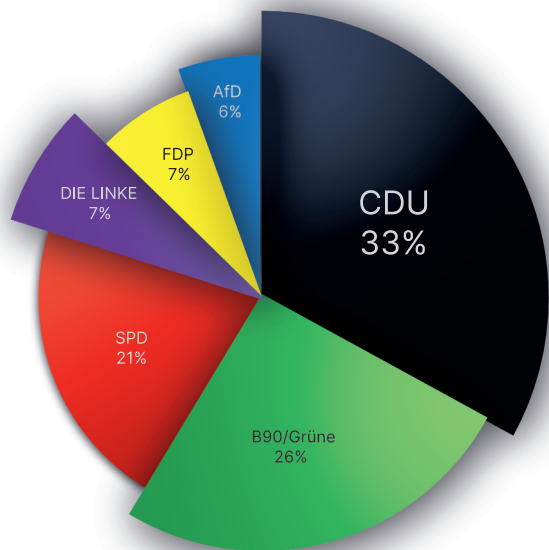


CDU-Fraktion in Verantwortung

Wir stellen uns vor.



CDU: 45.072 (30,7%, +9,1), 18 Sitze, 3 BA-Mitglieder
B90/Grüne: 35.090 (23,9%, +4,1), 14 Sitze, 2 BA-Mitglieder
SPD: 29.137 (19,8%, -5,3), 12 Sitze, 1 BA-Mitglied
DIE LINKE: 10.162 (6,9%, -1,0), 4 Sitze
FDP: 9.815 (6,7%, -3,7), 4 Sitze
AfD: 7510 (5,1%, -4,6), 3 Sitze

Die CDU-Fraktion als stärkste Kraft ist mit 18 Mitgliedern aus der Berliner Wiederholungswahl siegreich hervorgegangen. **Judith Stücker** ist in der Folge als Vorsteherin der BVV zur ersten Frau im Bezirk gewählt worden. **Detlef Wagner** wurde als Stadtrat bestätigt und zugleich zum stellvertretenden Bezirksbürgermeister gewählt. **Christoph Brzezinski** und **Arne Herz** sind Bezirksstadträte. Somit stellt die CDU drei von sechs Mitgliedern des Bezirksamtes.



Ralph Schöne

Ordnungspolitischer Sprecher

E-Mail: ralph.schoene@cdu-fraktion-cw.de



Simon Hertel

Fraktionsvorsitzender

E-Mail: bvv@simon-hertel.de



FRAKTION CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

Rathaus Charlottenburg
Otto-Suhr-Allee 100 | Raum 229a
10585 Berlin

E-Mail: info@cdu-fraktion-charlottenburg-wilmersdorf.de

Telefon: 030 902914906

/cdufraktioncw
 @cdufraktioncw

www.cdu-fraktion-cw.de



FRAKTION CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF



Für Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum

Wir setzen uns ein.

Ordnung ist das halbe Leben, lautet eine alte Lebensweisheit. Jede Gemeinschaft muss ihre Angelegenheiten für das gedeihliche Miteinander ordnen. Auf diese Regelungen muss man sich verlassen können und so müssen sie auch durchgesetzt und zur Geltung kontrolliert werden, auch wenn das Ganze im Prinzip auf Einsicht und Freiwilligkeit setzt.

Den fließenden Verkehr überwacht die Polizei. Den sogenannten ruhenden Verkehr überwacht das bezirkliche Ordnungsamt, und das jeweils stichproben- und anlassbezogen. Dafür verantwortlich sind nicht nur Nachlässig- und Rücksichtslosigkeit, sondern allzu oft Vorsatz und Methode. Dagegen muss dringend vorgegangen werden.



„
Sicherheit und Ordnung sind Kernaufgaben staatlichen Handelns. Hierfür muss insbesondere der Allgemeine Ordnungsdienst (AOD) ausgebaut werden.

Ralph Schöne

1. PKW- und LKW-Falschparker mit und ohne Anhänger und die unerlaubte Benutzung öffentlichen Straßenlandes durch Fahrräder, Motorräder, E-Scooter müssen stringent geahndet werden.
2. Illegale Müllentsorgung und sonstige Verunreinigungen und Zerstörung von Straßenmöbel gehören zum Aufgabengebiet des Außendienstes des Ordnungsamtes. Hierfür müssen ausreichend Personal und Geldmittel zur Verfügung gestellt werden.
3. Wir unterstützen bürgerschaftliches Engagement in Kooperation mit der BSR, die zur professionellen Verstetigung der Reinigung auch im öffentlichen Grünbereich beauftragt wurden (z.B. durch Kieztage).
4. Drogenhandel ist kein Kavaliersdelikt, sondern zerstört Leben und belastet Kieze. Wir setzen uns für das verstärkte Vorgehen gegen diese Art der Kriminalität ein, damit Parks, Spielplätze, U-Bahnhöfe und Straßen nicht zu Treffpunkten von Dealern werden.
5. Der bestehende Zuschnitt der Polizeiabschnitte im Bezirk führt teilweise zu langen Anfahrtswegen für die Beamtinnen und Beamten zum Einsatzort, v.a. in Charlottenburg-Nord. Wir setzen uns deshalb dafür ein, den Zuschnitt und die Größe der Abschnitte zu überprüfen und bedarfsgerecht anzupassen.
6. Die Ausbildungsoffensive für Lebensmittelkontrolleure in unserer überdurchschnittlich mit über 4000 Betrieben und Einrichtungen der Lebensmittelvorsorge ausgestatteten Stadt muss weiter ausgebaut werden.
7. Die private Ausweisausstellung durch das Bürgeramt muss mit einer flexibleren betrieblichen Nutzung, etwa durch temporäre Ladezonen und ggf. Sonderparkplätze bei großem öffentlichen Nutzen, erleichtert werden.

Unser Bezirk. Unsere Verantwortung.



In der Zählgemeinschaftsvereinbarung wird besonders gefordert, dass **illegale Autoren** und Geschwindigkeitsüberschreitungen mit **Blitzern** und **Videoüberwachungen** (z.B. Lärmblytzer) ebenso angegangen werden müssen, wie temporäre Schwerpunktkontrollen gegen **Falschparker**, insbesondere in Kreuzungsbereichen, konsequent durchgeführt werden müssen.

Um den Parkdruck zu reduzieren, bejahen wir im innerstädtischen Bereich des S-Bahnringes bei **Bedarf** und **Zustimmung der Anwohnenden** die **Parkraumbewirtschaftungszonen**, für die Verkehrsberuhigung in Nebenstraßen Geschwindigkeitsbegrenzungen und bauliche Maßnahmen, die auch gegen Falsch- und Zuparken bzw. zu besserem Überqueren der Fahrbahn verhelfen.

Das **Abschleppen** soll weiterhin in **gewerblicher Hand** verbleiben. Der zunehmende Missbrauch des öffentlichen Straßenlandes zum **Abstellen** durch **gewerbliche Flotten** soll zurückgedrängt werden.